

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mut der verantwortlichen Persönlichkeiten bewundert, die im damaligen Momente, bei vollster Kenntniss der inner- und außenpolitischen Konstellation sowie der beiderseitigen Kraftkomponenten einen Krieg anraten konnten, von dem es klar war, daß er zu einem Weltbrande führen und für uns zu einem Existenzkampf werden müsse.

Daß aber unter dieser Skepsis meine persönliche Leistungsfähigkeit nicht gelitten hat, beweist wohl meine Führung in der Schlacht von Komarów, der größten Kampfesaktion, die die alte Armee siegreich durchfochten hat. Sachlich mußte ich mir aber sagen, daß unter den gewordenen Umständen nur eine alles überragende Kapazität des Armeeoberkommandanten oder ein Höchstmaß an Kriegsglück einen durchschlagenden Erfolg innerhalb jener kurzen Zeit zu erbringen vermöchte, die zur unbedingt nötigen raschen Beendigung des Krieges erforderlich war. Solch ein Höchstmaß blieb aus, und meiner Skepsis in der anderen Richtung haben dann die Ereignisse nur allzusehr recht gegeben.

Wenn somit sachliche Motive für meine Amovierung gewiß nicht vorlagen, so werden andere — in persönlichen und Stimmungsmomenten gelegene — maßgebend gewesen sein.

Hiervon werde ich noch an anderer Stelle sprechen.

---

#### XIV. Kapitel

##### Nach dem Feldzuge

So war ich denn vorzeitig und unfreiwillig vom Kriegsschauplatz zurückgekehrt. Ich will ehrlich bekennen, daß trotz all der Bitternisse, die ich in den letzten Tagen durchlebt hatte oder vielleicht gerade ihretwegen, zunächst fast eine Stimmung des Aufatmens über mich kam. Ausgelöst durch das Bewußtsein, wieder bei den Meinen zu sein, wo alles klar und ehrlich ist und es keine Intrige gibt. Da wurde mir noch nie eine Enttäuschung zuteil, und ich war gewiß, auch nie eine solche empfinden zu müssen.

Gleich in den ersten Tagen konnte ich schon wahrnehmen, daß meine Rückkehr tatsächlich wie eine Bombe wirkte. Es entwickelte sich ein förmliches Sturmlaufen auf mein Haus, und einer der ersten „Stürmenden“ war der erste Obersthofmeister des Kaisers, Fürst Montenuovo. Er kam natürlich im „Auftrage“, denn unsere Bekannt-